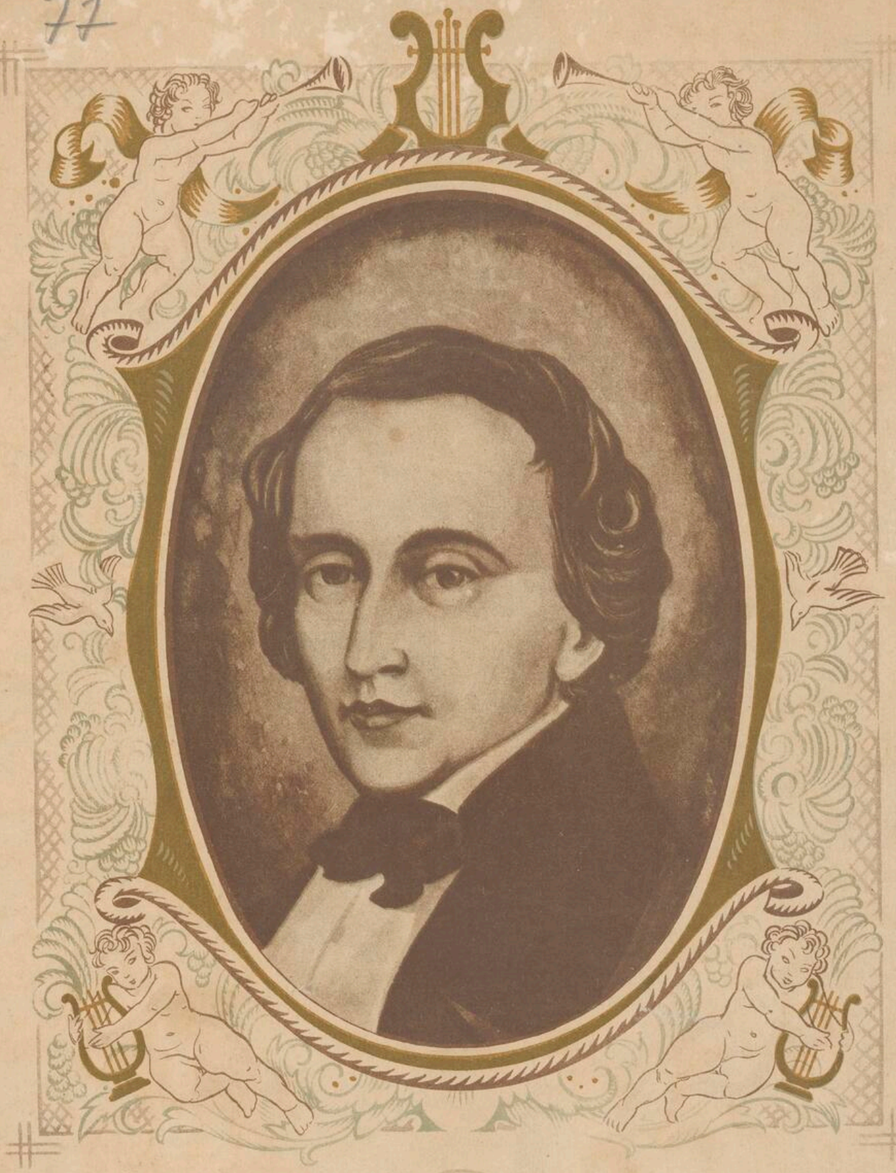
77



Chopin

Edition Vitus Petersson

MUZIČKI INSTITUT FRUŠKOGORA
BIBLIOTEKA
1814/II

Frédéric Chopin

Schneider.

Friedrich Chopin

Walzer für das Pianoforte

Bearbeitet von

Wilhelm Speidel

— ERSTER BAND —

Frédéric Chopin

Waltzes for the Pianoforte

elaborated by

Wilhelm Speidel

— THE FIRST VOLUME —

Frédéric Chopin

Valser för piano

bearbetat av

Wilhelm Speidel

— FÖRSTA BANDET —

Stowarzyszenie Zbiory I. F. 1814

EDITION VITUS PETERSSON

MALMÖ – BERLIN – WIEN – PARIS – LONDON – NEWYORK

Copyright by
Edition Vitus Petersson, 1929.

Malmö
Vitus Peterssons Bokindustri
1929

CHOPIN.

Ein Konzert-impromptu.
A concert-impromptu.
Ett konsert-impromptu.

Die stolze Asdur-Polonaise braust durch den Saal, der Flügel erzittert wie ein feuriges Ross vor den Sporen, Pulse brennen, Augen glänzen, selbst das funkelnde Licht scheint sich in tausend neuen lebendigen Reflexen zu brechen. Es ist ja die Polonaise der Polonaisen! Es weht ein Hauch von Krönungsfest, von alter, klangvoller Sage über unsere Häupter. Wie verhext sehen wir in wachem Traume den kühnen, ritterlichen Zug längst dahingegangener Helden und hoher Damen, Polens edler "Panie", pelzgeschmückt, prunkvoll, stattlich, und Polens schöne Frauen, strahlend vor Gold, Brokat und Geschmeide! Aber noch kühner blitzt das polnische Ritterauge über die Pracht hinweg. Eine seltsame Glut liegt in diesen schwarzen Blicken, ein wunderbares Feuer in dem Ton und Rhythmus, für den sie erglühen und von dem ihre Füsse in Bewegung gesetzt werden. Chopin, der Zauberer, hat sie zu neuem Leben erweckt. Aus der hundertjährigen Nacht der Geschichte wurden sie in unseren Träumen wieder zur Wirklichkeit geboren. Von seinen Tönen... Und die Konzertzuhörer jubelten. Sie vernahmen das brennende Sehnen des Tondichters, sein vaterländisches Pathos, seine menschliche Leidenschaft, die dereinst das Werk geschaffen haben...

Nun verändert sich die musikalische Szene. Ein zartes, melodisch seufzendes Nocturno lockt von der Estrade her. Ein neuer, zitternder Traum senkt sich auf unsere Gedanken. Wer ist dieser Chopin? Eben erst hörten wir ihn als den stolzen, ritterlichen Patrioten, — jetzt spricht er weich voller Heimweh in verirrten Klängen, klingenden Tönen wie ein vom Vaterlande verstossener Fremdling in ferner Stadt. Mag sein, die Frauen lieben ihn, die Männer huldigen ihm, dennoch ist er in der Seele ein Fremdling seiner neuen Heimat wie seinem Vaterlande. In dem erlesenen Salonkreise von allem,

The stately Polonaise in A-flat major tears through the hall, the piano quivers like a fiery steed at the feel of the spur, pulses beat at fever speed, eyes sparkle and even the glittering lights seem to be broken up into thousands of new, living reflections. For it is the Polonaise of all Polonaises! There is a touch of a coronation festival, a touch of ancient, sonorous legend in the air. As if bewitched, we see in a day-dream the brave, noble procession of long-since departed heroes and grand ladies, the noble "panie" of Poland with fur-trimmed apparel, elegant and tall, and Poland's beautiful women, glittering with gold, brocade and jewels. But the glances of the Polish nobles burn bolder and bolder over the splendour before them. There is a rare fire in these black eyes, a wonderful fire in the tones and rythm for which they burn and which cause their feet to move. Chopin, the magician, has brought them back to live again. From the century-old night of history they are born again in our dreams — by his music... And the audience rejoiced. It felt the burning longing of the composer, his love for his unhappy country, his human passion, which once created the work...

Then the musical stage is altered. A soft, melodeously sighing Nocturne calls to us. A new, quivering dream comes over our thoughts. Who is this Chopin — just now we heard him as the proud and noble patriot — now he speaks tenderly and with home-sick longing, with bewildered chords and lamenting tones, like an exile in a distant city. It may be true that he is loved by women and honoured by men, but in his soul he is a

Den stolta Ass-dur-polonäsen brusar genom salen, flygeln darrar som en eldig springare för sporren, pulsar brinna, ögon glänsa, och själva det gnistrande ljuset synes brytas i tusen nya levande reflexer. Det är ju polonäsernas Polonäs! Det går en fläkt av kröningsfest och gammal klangfull saga över våra huvuden. Som förhäxade se vi i en vaken dröm det djärva, ridderliga tåget av längesedan slocknade hjältar och höga damer, Polens ädla "Panie", pälsbrämade, sirade, resliga och Polens sköna kvinnor, strålande av guld, brokad och smycken! Men än djärvare blixtrar det polska riddarögat över prakten. Det är en sällsam glöd i dessa svarta blickar, det är en förunderlig eld i den ton och rytm, de glöda för och deras fötter röras av. Chopin, förtrollaren, har väckt dem till liv igen. Ur historiens hundraåriga natt föddes de åter till verklighet i våra drömmar. Av hans toner... Och konsertpubliken jublade. Den förnam tondiktarens brinnande längtan, hans fosterlandspatos och mänskliga lidelse, som en gång skapade verket...

Så ändrades den musikaliska scenen. En mjuk och melodiskt suckande Nocturne lockar från estraden. En ny och skälvande dröm faller över våra tankar. Vem är denne Chopin? Nyss hörde vi honom som den stolte, ridderlige patrioten — nu talar han vekt och hemsjukt trånande, i vilsna klanger och klagande toner, som en expatrierad främling i en fjärran stad. Må vara, han är älskad av kvinnor och hyllad av män, men en främling i själen både för sitt nya hemvist och sitt fosterland. Inom den utvalda salongskretsen av allt det Romantikens kosmopolitiska Paris ägde högt och no-

was das kosmopolitische Paris der Romantik hoch und vornehm an leuchtender künstlerischer, musikalischer, geistiger Kultur besass — Delacroix, Heine, Liszt nebst vielen anderen — spielte er diese tränendurchtränkten, blutenden, intensiven Dämmerungsdichtungen, welche die illustre Gemeinde so vollständig faszinierten und noch heute die blendenden Licht- und Stimmungsschimmer des modernen Konzertsaales und daneben tausend verstehende Herzen in inniger, verschleierter Verzauberung zum Erzittern bringen. Magie der Liebeslyrik.

Seine Zeitgenossen beschreiben Chopin als eine feine, zarte, in erlesener Kleidung und mit geistigem Habitus äusserst gepflegte und elegant auftretende Persönlichkeit. Seine Gesundheit war durch ein Brustleiden geschwächt, das ihn frühzeitig unterliegen liess wie so viele Märtyrer der Kunst und Erotik in vergangenen Zeiten. Damals hiess das Leiden "Zehrsucht" und wurde gern zu den Unglücksfällen des Herzens in Beziehung gebracht. Die Romane pflegen ja davon zu erzählen. Auch Chopins Lebensroman beschreibt ein derartiges Schicksal, und das heutige Kinopublikum, das ihn nicht nur im Konzertsaal hört, sondern ihn auch auf der weissen Leinwand zittern sehen kann, macht sich ohne Zweifel ein ziemlich richtiges äusseres, sentimental betontes und bezauberndes Bild von diesem faszinierend bleichen Jünglingsprofil und diesem Musikerschicksal, das so zahlreiche melancholische Phantasien, so unzählige echte und falsche Tränen ausgelöst hat.

Die weibliche Empfindsamheit war bei ihm vorhanden und wurde verhängnisvoll für sein Leben mit der "männlichen" George Sand. Aber er besass auch eine brennende Kraft und männlichen Schönheitstrieb, und diese sind es, die seinem Werke das Bestehende gaben. Sie sind es, die den Raum erhaben und sternenbesät erscheinen lassen, wenn wir im Konzertsaal den gradiosen Etüden, den unglaublich wechselreichen und ergreifenden Präludien, den leidenschaftlich lebendigen Sonaten lauschen. Und es ist dieser Geist der Musik in seinem Wesen, der das von der Überlieferung, vom Roman und Film so leicht travestierte Bild des Menschen Chopin überlebt.

Er war Aristokrat in Leben und Kunst; und gab es etwas, das er mehr scheute als alles andere, so war es die Berührung mit dem vulgären Haufen, mit der Banalität, dem Schmutze. L'amour facile lag ihm nicht. Aber seine Liebesschicksale sind allbekannt. Die beiden schwärmerisch

stranger both in his new home and in his own country. In the chosen salon-circle of all that cosmopolitan and Romantic Paris possessed of the highest and most noble and brilliant artists, both in music and in spiritual culture — Delacroix, Heine, Lizts among a host of others — he played these tear-filled, bleeding, intensive twilight poems which fascinated the illustrious audience so completely and even today make the blinding lights of the modern concert-room and its nuances of feeling and, in addition, thousands of understanding hearts, quiver in an intimate, veiled enchantment. The Magic of the Love-lyric.

His contemporaries describe Chopin as a fine and slender man, exceedingly careful to appear distinguished and elegant in his dress and his mode of thought. His health was poor by reason of a disease of the chest which was soon to break him down like so many martyrs of Art and Eroticism in times gone past. At that time it was called a "decline" and people liked to attribute it to misfortunes in love. Novels used to talk about it. The story of Chopin's life also includes something of this kind and the present — day cinema-audience, which can not only hear him in the concert-room but can see him quiver on the white screen — doubtless forms a fairly correct, superficial sentimentally inclined and charming picture of this fascinating, pale youth and this musician's fate, which has given rise to so many melancholy fantasies and so many both real and unreal tears.

There was a feminine sensitiveness in him which had a fatal effect on his life in conjunction with the "masculine" George Sand. But there were also in him burning power and a masculine impulse towards beauty, and that is what has given rise to what is lasting in his works. It is that which makes Space wide and studded with stars when we listen in the concert-room to the noble Etudes, the incredibly varying and impressive Preludes, the passionately living Sonatas. And it is this, the Spirit of music in his life which out-lives that picture of the man Chopin which is so easily travestied by tradition, the novel and the film.

He was an aristocrat both in his life and in his art and, if there was anything to be feared above all, it was contact with the vulgar crowd, banality, filth. L'amour facile was not in his nature. But the story of his loves is known to all. The two sentimentally melancholy youthful experiences in Poland, which put the spark to his fire and the mournfully passionate and turbid affair with George Sand need not be mentioned. Listen to his music, dear reader, and you will hear these stories repeated! There is an open and hidden longing for romantic love, tenderness, faithfulness in all his compositions — — — and that is why disillusion sounds so bitterly through them. When Alfred de Musset, who was related to him in the spirit and who had been his predecessor in love, made the bitter remark about George Sand, "Since I saw *her* weep, I do not believe in tears any longer", the words seem as if they had sprung from Chopin's own heart. It was he who wept. And we believe in his tears. In the Finale to the B-minor Sonata with the great Funeral March, they rise to a very whirlwind of weeping, choking, dumbing, bitter.

This sobbing musical poetry, which can so easily be misconstrued and misunderstood has *greatness* in its noble, firm, artistic form. Chopin admired above all two masters, Bach and Mozart. What he has learnt from them is the severe and organic working out of the musical thesis. This artistry of form is evident in even the lightest Impromptu. Its highest charm lies in a combination of a subtle, seemingly dreamily gifted improvisation with a sovereign command of the means of expression. Chopin is the creator of the modern style of piano-playing. According to his contemporaries, he was himself a master of *intimacy* on his instrument. He discovered the soul of the mechanism of the piano. A poet called him "the Ariel of the piano".

But he was, in addition — quite naturally — a musical "inventor" of rare originality and richness. The overflowing sonorous and motivistic fancy which distinguish, for example, his Waltzes and Mazurkas and often make them into eternal lyrical poems by means of the strength of spirit which they reflect, has been fruitful and lasting. Brio is joined to tenderness, defiance to sprightliness and there is often hidden in them a tragical mother-tone which was hardly known to musicians before. The entire modern musical development has reaped the fruits

belt av lysande konstnärlig, musikalisk, andlig odling — Delacroix, Heine, Liszt, bland många andra — spelade han dessa tårdränkta, blödande, intensiva skymningsdikter, vilka så helt fascinerade den illustra samlingen och än i dag få den moderna konsertsalens bländande ljus- och stämningsdagrar och dessutom tusen förstående hjärtan att darra i en intim, beslöjad förhäxning. Kärlekslyrikens Magi.

Samtiden beskriver Chopin som en fin och spenslig, om distinguerad klädsel och andlig habitus ytterst vårdad och elegant framträdande personlighet. Hans hälsa var svag av en bröstsjukdom, som snabbt skulle bryta honom, liksom så många av konstens och erotikens martyrer i gångna tider. Då hette den "tär-sot" och sattes ju gärna i förbindelse med hjärtats malheurer. Romanerna bruka tala om det. Även Chopins livsroman beskriver ett dylikt öde, och nutidens filmpublik, som icke bara hör honom i konsertsalongen utan också kan se honom darra på den vita duken, gör sig utan tvivel en ganska riktig yttre, sentimentalt betonad och tjusande bild av denna fascinerande bleka ynglingaprofil och detta musikeröde, som utlöst så många melankoliska fantasier och så många både äkta och falska tårar.

Den kvinnliga sensibiliteten finns hos honom och blev ödesdiger för hans liv tillsammans med den "manliga" George Sand. Men där fanns också hos honom en brinnande kraft och manlig skönhetsdrift, och det är den som ger det bestândande i hans verk. Det är den, som gör rymden stor och stjärnbeströdd, när vi i konsertrummet lyssna till de grandiosa Etyderna, de otroligt skiftande och slående Preludierna, de passionerat levande Sonaterna. Och det är denna musikens ande i hans väsen, som överlever den av traditionen, romanen och filmen så lätt travesterade bilden av människan Chopin.

Han var aristokrat i liv och konst — och var det något han skydde framför annat, så var det beröringen med den vulgära hopen, banaliteten, smutsen. L'amour facile låg icke för honom. Men hans kärleksöden äro allbekanta. De två svärmiskt melankoliska ungdomsupplevelserna i Polen, som kommo hans gnista att slå ut i låga, och den dystert pas-

melancholischen Jugenderlebnisse in Polen, die seinen Funken hoch entflammen liessen, und die düster leidenschaftliche trübe Affaire mit George Sand brauchen wir nicht zu berühren. Lausche seiner Musik, lieber Leser, und du wirst den Widerklang jener Schicksale hören! Du findest ein offenes und heimliches Sehnen nach der Liebe, Zartheit, Treue der Romantik in allen seinen Tondichtungen — — — deshalb klingt die Enttäuschung so bitter hindurch. Als Alfred de Musset, einer seiner geistigen Verwandten und Vorgänger in der Liebesgunst, über George Sand das bittere Wort fällt: "Seit ich *sie* habe weinen sehen, glaube ich nicht mehr an Tränen", war es gleichsam Chopins eigener Brust entsprungen. Er war es, der die Tränen vergoss. Und wir glauben an sie. Im Finale zur B-Moll-Sonate mit dem grossen Trauermarsch werden sie ja zu einem Wirbelwind von Tränen, erstickend, verstummend bitter.

Diese schluchzende musikalische Poesie, die so leicht falsch gedeutet und missverstanden werden kann, besitzt Grösse in ihrer edlen, künstlerischen Form. Chopin bewunderte vor allem zwei Meister: Bach und Mozart. Was er von diesen beiden gelernt hat, ist die streng organische Durcharbeitung des musikalischen Satzes. Auch im flüchtigsten "Impromptu" leuchtet diese vollendete Gestaltungskunst. Ihr höchster Reiz liegt in der Vereinigung einer subtilen, gewissermassen traumhaft begnadeten Improvisation und einer überlegenen Beherrschung der Ausdrucksmittel. Chopin ist der Schöpfer des modernen Klavierstils. Selbst war er nach zeitgenössischem Urteil ein Meister der *Intimität* auf seinem Instrument. Er entdeckte die Seele des Klaviermechanismus. Ein Dichter nannte ihn den "Ariel des Klaviers".

Aber er war daneben — ganz natürlich — ein musikalischer "Erfinder" von seltener Originalität und hohem Reichtum. Die überströmende Klang- und Motivphantasie, die beispielsweise seine Walzer und Mazurken auszeichnet und sie oft durch die von ihnen wiedergespiegelte Geisteskraft zu innigen lyrischen Gedichten macht, war fruchtbringend und dauernd. Da paaren sich Brio mit Weichheit, Trotz mit Schelmerei, und da verbirgt sich oft ein tragischer Unterton, wie ihn die Tonkunst vorher kaum gekannt hat. Die ganze moralische Entwicklung der Neuzeit hat die Früchte dieser melodischen und harmonischen Eigenart geerntet, von Liszt und Wagner angerechnet. Sie wurde geboren von pol-

sionerade och grumliga affären med George Sand, behöva vi icke vidröra. Lyssna till hans musik, käre läsare, skall du höra dessa öden återklinga! Det finns en öppen och hemlig åtrå efter romantisk kärlek, ömhet, trohet i alla hans tonskapelser . . . därför ljuder besvikelsen så bittert igenom dem. När Alfred de Musset, en av hans andliga fränder och föregångare i kärleksgunst, om George Sand fällde det beska ordet: Se'n jag sett *henne* gråta, tror jag icke mer på tårar — är det liksom sprunget ur Chopins eget bröst. Det var han som fällde tårarna. Och vi tro på dem. I Finalen till B-moll — sonaten med den stora Sorgmarschen bli de ju till en virvelvind av gråt, kvävande, förstummande bitter.

Denna snyftande musikaliska poesi, som så lätt kan vantolkas och missförstås, äger *storhet* i sin ädla, fasta konstnärliga form. Chopin beundrade framförallt två mästare: Bach och Mozart. Vad han lärt av dem båda är den musikaliska satsens strängt organiska genomarbetning. Även i det flyktigaste "Impromptu" lyser denna fulländade gestaltningskonst. Dess högsta tjusning ligger i föreningen av en subtil, liksom drömaktigt benådad improvisation och en suverän behärskning av uttrycksmedlen. Chopin är den modärna pianostilens skapare. Själv var han enligt samtidens utsago en *intimitetens* mästare på sitt instrument. Han upptäckte pianomekanismens själ. En diktare kallade honom "klavérets Ariel".

Men han var därjämte — helt naturligt — en musikalisk "uppfinnare" av säilspord originalitet och rikedom. Den överflödande klangliga och motiviska fantasi, som t. ex. prägla hans Valser och Mazurkor och ofta göra dem till evinnerliga lyriska dikter genom den andekraft de spegla, har varit fruktbringande, bestående. Där förenas brio med vekhet, trots och skälmeri, och där gömmes ofta en tragisk underton, som tonkonsten knappast kände förr. Hela nutidens musikaliska utveckling har skördat frukterna av denna melodiska och harmoniska egenart — från Liszt och Wagner räknat. Den föddes av polska dans-

nisch Tanz- und Volksrhythmen, von Traum- und Heldenstimmungen, aber sie wurde von tiefster Dichteroriginalität und dem ureigenen Geiste der Poesie getragen. Deshalb schimmern auch diese sehnsuchtsvoll brennenden, gebrochenen, melodisch zitternden Töne noch heute mit einem eigenen reichen und seltsam fazettierten Glanz. Manchmal ist es, als blickten wir in ein verwundetes, eben geöffnetes, warmes und blutendes Herz hinein... aber durch die schneidenden Schatten der melancholischen Todesahnung fliegt auf blinkenden Schwingen — auf des Tones vor Schönheit blinkenden Schwingen — der unsterbliche Schwan unserer Sehnsucht ständig neuen Ewigkeiten entgegen.

Und rund um das Todesopfer erblüht der Erdboden aufs neue von lebendigen Gräsern und wogendem Mohn. Die Sonne geht ihre alte goldene Bahn, und bunt flatternde Schmetterlinge spielen im neu erwachenden Tage...

Frédéric François Chopin wurde von französisch-polnischen Eltern am 22. Februar 1810 in einem Ort nahe Warschau geboren und starb am 17. Oktober 1849 in Paris nach eigenen wogenden, glänzenden Schmetterlingsschicksalen und vielen bitteren Schmerzen. Noch immer jubelt der Konzertsaal zu seinen Tönen. Sie zittern selber vor Leben.

Aber noch stärker, tiefer flüstern und singen sie vom Klavier zur Dämmerungsstunde in vertraulichem Kreise. Chopin war der erste "intime" Komponist.

of this melodious and harmonical particularity — starting with Liszt and Wagner. It was born of the Polish dance and folk-rythms, of dreamy and heroic moods, but it was held up by the deepest poetical originality and the true spirit of poesy. And that is why these languishing, burning, broken and melodiously quivering tones shine still with a rich and rare, shimmering light of their own. At times, we seem to be looking into a wounded, just opened, warm and bleeding heart... but, through the melancholy realization of the approaching shadows of Death flies, on shining wings — the wings of Music shining with beauty — the eternal Swan of our Longing, towards ever-new eternities.

And round the human sacrifice the living grass and the waving poppies spring again from the earth. The sun goes on its own accustomed path and gaily marked butterflies flutter towards the new day...

Frédéric François Chopin was born of Franco-Polish parents on February 22:nd 1810 near Warsaw and died on October 17:th 1849 in Paris after a brilliant butterfly-existence and many bitter troubles of his own. The concert-room still rejoices at his music. It quivers with life.

But it sings from the keyboard still stronger and deeper in a twilight hour, in a circle of intimates. Chopin was the first "intimate" composer.

och folkrytmer, av dröm och hjältestämningar, men den bars av djupaste diktaroriginalitet och Poesiens egen ande. Därför skimra också dessa trånsjukt brinnande, brustna och melodiskt skälvande toner än i dag med en egen rik och sällsamt facetterad glans. Det är ibland, som såge vi in i ett sårat, nyss öppnat, varmt och blödande hjärta... men genom den melankoliska dödsaningens ristande skuggor flyger på blänkande vingar — Tonens av Skönhet blänkande vingar — vår Längtans odödliga Svan mot ständigt nya evigheter.

Och runt omkring dödsoffret blomstrar marken på nytt av levande gräs och böljande vallmo. Solen går sin gamla gyllene väg och brokigt fladdrande fjärilar leka mot den nya dagen...

Frédéric François Chopin föddes av fransk-polska föräldrar d. 22 februari 1810 i en ort nära Warschau och dog d. 17 oktober 1849 i Paris efter egna böljande, glänsande fjärilsöden och många bittra smärtor. Konsertsalen jublar alltjämt till hans toner. De darra själva av liv.

Men än starkare, djupare viska och sjunga de från klaveret i en skymningsstund i en förtrolig krets. Chopin var den förste "intime" komponisten.

Stockholm i januari 1929.

TURE RANGSTRÖM.

INHALTSVERZEICHNISS.

	Pag.
CHOPIN.	
Ein Konzert-impromptu	5
Grande Valse brillante. Op. 18	10
Valse brillante. Opus 34 N:o 1	17
Valse. Opus 34 N:o 2	25
Valse brillante. Opus 34 N:o 3	30
Grande Valse. Opus 42	34
Valse. Opus 64 N:o 1	41
Valse. Opus 64 N:o 2	45
Valse. Opus 64 N:o 3	49
Valse. Opus 69 N:o 1	53
Valse. Opus 69 N:o 2	56
Valse. Opus 70 N:o 1	59
Valse. Opus 70 N:o 2	62
Valse. Opus 70 N:o 3	65
Valse. Opus posth.	68
Nocturnes. Op. 9 N:o 1	71
Nocturnes. Op. 15 N:o 1	84
Nocturnes. Op. 27 N:o 1	94
Nocturnes. Op. 32 N:o 1	103
Nocturnes. Op. 37 N:o 1	111
Nocturnes. Op. 48 N:o 1	119

TABLE OF CONTENTS.

	Pag.
CHOPIN.	
A concert-impromptu	5
Grande Valse brillante. Op. 18	10
Valse brillante. Opus 34 N:o 1	17
Valse. Opus 34 N:o 2	25
Valse brillante. Opus 34 N:o 3	30
Grande Valse. Opus 42	34
Valse. Opus 64 N:o 1	41
Valse. Opus 64 N:o 2	45
Valse. Opus 64 N:o 3	49
Valse. Opus 69 N:o 1	53
Valse. Opus 69 N:o 2	56
Valse. Opus 70 N:o 1	59
Valse. Opus 70 N:o 2	62
Valse. Opus 70 N:o 3	65
Valse. Opus posth.	68
Nocturnes. Op. 9 N:o 1	71
Nocturnes. Op. 15 N:o 1	84
Nocturnes. Op. 27 N:o 1	94
Nocturnes. Op. 32 N:o 1	103
Nocturnes. Op. 37 N:o 1	111
Nocturnes. Op. 48 N:o 1	119

INNEHÅLLSFÖRTECKNING:

	Pag.
CHOPIN.	
Ett konsert-impromptu	5
Grande Valse brillante. Op. 18	10
Valse brillante. Opus 34 N:o 1	17
Valse. Opus 34 N:o 2	25
Valse brillante. Opus 34 N:o 3	30
Grande Valse. Opus 42	34
Valse. Opus 64 N:o 1	41
Valse. Opus 64 N:o 2	45
Valse. Opus 64 N:o 3	49
Valse. Opus 69 N:o 1	53
Valse. Opus 69 N:o 2	56
Valse. Opus 70 N:o 1	59
Valse. Opus 70 N:o 2	62
Valse. Opus 70 N:o 3	65
Valse. Opus posth.	68
Nocturnes. Op. 9 N:o 1	71
Nocturnes. Op. 15 N:o 1	84
Nocturnes. Op. 27 N:o 1	94
Nocturnes. Op. 32 N:o 1	103
Nocturnes. Op. 37 N:o 1	111
Nocturnes. Op. 48 N:o 1	119

Dédiée à Mademoiselle Laura Harsford.

Grande Valse brillante.

Chopin, Op. 18.

Vivo.

1.

f

sf

leggiermente

p

mf

ff

dolce

poco riten.

a tempo

con anima

a) [grace-note figure]

cresc.

dolce

mf

f

ff

p

cresc.

f

sf

leggiermente

p

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

1

p

poco ri-

a tempo

tenuto

pp

p

poco a poco cresc.

f

ff

sf

sf

sf

ACADEMIA REPUBLICII POPULARE ROMÂNE BIBLIOTECA INSTITUTUL FRUNZESCU

Dédiée à Mademoiselle de Thun-Hohenstein.

Valse brillante.

Chopin, Opus 34, № 1.

Vivace.

2.

f *sf* *cresc.* *sfz*

calando *Tempo* *slentando* *Tempo*

p

f *p* *più dimin.* *dimin.* *dolce* *cresc.*

accelerando *cresc.*

sf *dimin.*

smorz. *sf* *ff.*

p

sf f

8

13

sf p

poco a poco

cre - scen - do



Dédiée à Madame G. d'Ivri.

Valse.

Opus 34. Nº 2.



mf

p

sostenuto

f

p

pp

p

poco agitato

cre - - scen - - do

dim.

risvegliato

sostenuto

f


p
pp
p


dolce
dimin.
pp
poco riten.
pp
a tempo
p
rall.
pp

Dédiée à Mademoiselle A. d'Eichthal.

Valse brillante.

Opus 34, № 3.

Vivace.

4.

f

cresc.

fz *p*

cresc.

mf

f

simile

fz *f* *p* *f*

p *f* *p* *f* *p* *f* *f* *p* *p* *f* *p*

p *cresc.*

dimin. *per - den-* *- do - si* *ff*

Grande Valse.

Chopin, Opus, 42.

Vivace.

leggiero

5.

p

pp

Ped. *jeden Takt.*

marcato

cresc.

mf

p

mf

cresc.

f

ff

p leggiero

sostenuto

mf

cresc.

p leggiero

p

pp

sosten.

p leggiero

cresc.

ff

dim.

p

cresc.

f

fz

p leggiero

p

cresc.

simile

più f

fz p leggiero

cresc.

f

ff

accelerando

f

cresc.

ff

fz

Dédiée à Madame la Comtesse Potocka.

Valse.

Molto vivace.

Chopin, Opus **64**, Nº **1**.

6.

p leggiero

cresc. poco

1.

2.

sostenuto

dolce

mf

poco rit.

a tempo

p

cresc.

f

simile

p

cresc.



Dédiée à Madame la Baronne de Rothschild.

Valse.

Opus 64, Nº 2.

7.

Tempo giusto.



decresc.

pp

simile

decresc.

Più lento.

mf

dolce

poco riten.

Più mosso.

mf

simile

decresc.

pp

simile

decresc.

mf

Tempo I.

simile

Più mosso.

mf

decresc.

pp

decresc.

Dédiée à Madame la Baronne Bronicka.

Valse.

Moderato.

Opus 64, Nº 3.

8.

p

simile

p

f

p

simile

p

f

p

cresc.

f

p

p cresc.

p

p cresc.

riten.

p

f

p sotto voce

marcato

cresc.

p

cresc.

p

f

poco rit.

a tempo

mf sostenuto

f

mf

p *cresc.*

f *f*

poco a poco accelerando al fine

dim. *p*

cresc. *f*

decresc.

cresc. *L. H.*

Valse.

Chopin, Opus **69**, Nº **1**.

9. **Lento.** (♩ = 138.)

p con espress. *mf*

simile

f *p*

simile

riten. *a tempo*

mf *f* *p*

a tempo

riten.

con anima

mf

p *simile*

riten. *a tempo*

cresc. *con forza*

cresc. *f* *p*

1. *a tempo*

riten.

2. *a tempo*

dolce *simile*

p

poco *a* *poco* *cresc.* *f* *sf* *p*

dolce

ten. *simile*

poco *a* *poco* *cresc.* *f* *sf* *p*

dolce

mf *cresc.* *f*

p *dim. e riten.*

Valse.

Opus 69, Nº 2.

Moderato. (♩ = 152.)

10.

p *rf* *simile*

poco rit. *cresc.* *dim.* *a tempo*

p *rf* *simile*

poco rit. *cresc.* *dim.* *a tempo*

con anima

rit. *a tempo* *f*

sf *sf*

poco rit. *1. a tempo* *f* *dim.*

2. a tempo *mf dolce* *simile*

poco cresc.

dim. *mf*

cresc. *dimin.* *sf* *p*

f

p

poco rit

cresc.

a tempo

con anima

ril.

a tempo

f

sf

sf

rit.

f

calando

p

Valse.

Chopin, Opus 70, № 1.

Molto vivace. (♩. = 88.)

a.)

11.

f brillante

p

f

p

a.)

molto riten.

Meno mosso. (♩ = 96.)

cantabile

p

simile

cresc. *poco a poco*

f

p

calando

p

cresc. *poco a poco*

f

calando

p

cresc. *poco a poco*

f

p

calando

p

Tempo I.

f brillante

p

Valse.

Opus 70, Nº 2.

Tempo giusto. (♩ = 144.)

12.

mf *cresc.* *simile* *f* *p* *riten.*

a tempo

mf *cresc.* *f* *p* *p*

f *p* *dim.* *pp* *p* *f*

f *p* *cresc.* *f* *mf*

cresc.



Valse.

Opus 70, Nº 3.

Moderato. (♩ = 108.)

13.



dim.

cresc.

f

p

cresc.

1. 2.

dolce

tr

mf

dim.

Valse.

Chopin, Opus posth.

14.

pp

p

cresc.

f

f

cre - scen - do

ff

marc.

f

a tempo con fuoco

calando

f

ff

Dédiés à Madame Camille Pleyel.

Nocturnes.

Chopin, Op. 9, Nº 1.

Larghetto. (♩ = 116.)

1.

p espressivo

simile

fz p

smorz.

p

legatiss.

f appassionato

cresc.

con forza

p

smorz.

sotto voce

pp

Ped. * Ped. * Ped. * simile

poco rallent.

ppp

a tempo

f

cresc.

p

poco rallent.

ppp

a tempo

f

cresc.

f poco stretto

fz p

poco rallent.

a tempo

f

fz p

poco rallent.

a tempo

f

ff

Ped.

con forza

pp

sempre Ped.

ppp legatiss.

sempre **pp**

f

smorz.

sempre **p**

a tempo

rall. e dolciss.

legatiss.

cresc.

ff

dim.

p

smorz.

ff

acceler.

riten.

dimin.

pp

una corda

Andante. (♩= 132.)

Op. 9. Nº 2.

2.

espress. dolce

p

a)

cresc.

f

p

cresc.

p

cresc.

p

pp

poco ritard.

a tempo

f

poco rall.

fz **p**

simile

cresc.

p

(a) Tausig theilte mir einst mit, dass er viele Stunden zugebracht habe, um die Begleitung der linken Hand dieses Nocturno's zu seiner Zufriedenheit herauszubringen. Man achte sorgsam auf das genaue Zusammenspiel und die Bindung des 2. und 3. Achtels.

(a) Tausig once told me that he had spent many hours in bringing out the l. h. accompaniment of this Nocturn to his satisfaction. Special attention should be given to playing precisely together and smoothly conecting the 2d and 3d eighth-notes of each group of 3.

cresc.

p

pensieroso

pp

f

a tempo

poco rall.

fzp

p

p

pp

poco rubato

sempre pp

dolciss.

p

con forza

a)

stretto

ff senza tempo

p acceler.

cresc.

f

dim.

rallent. e smorz.

a tempo

pp

ppp

una corda

Allegretto. (♩. = 66.)

Op. 9, Nº 3.

3.

p

scherzando

simile

leggierissimo

a) Pralltriller.

espress.

Ped. * Ped. *

f

p

p

tr

doloiss.

21

scherz.

p

sostenuto

f

fz

p

3

stretto e cresc.

fz

con forza

7

14

rallent.

a tempo

mf

p

cresc.

f

p

stretto *e* *cresc.* *fz*

con forza *rallent.* *a tempo* *p*

pp

Agitato.

f *cresc.* *fz*

p *fz* *pp* *riten.*

a tempo *p* *cresc.* *ff* *dim.*

p *fz* *smorz.*

pp *f* *cresc.*

sf *p* *fz*

pp *f* *cresc.*

sf *p* *fz*

p *dim.* *pp*

cresc. *f*

cresc. *ff* *dim.* *p*

fz *smorz.*

rallent. *pp* *ff* **Tempo I.** *p* *a tempo* *poco rall.* *scherz.*

tr

risoluto *f* *con forza* *riten.*

senza tempo e legatissimo *dimin.*

Adagio.

rall. *legatiss.* *pp* *smorz.* *e* *rallent.* *ppp*

una corda

Dédiés à Monsieur Ferdinand Hiller.

Nocturnes.

4.

Andante cantabile. (♩ = 69.) Chopin, Op. 15, Nº 1.

semplice e tranquillo *p*

sempre legato

dolciss.

poco cresc. e riten. *dim.*

a tempo *delicatiss.*

p *smorz.*

dolciss.

p *smor - zan - do* *pp*

Con fuoco. (♩ = 84.)

f

fz

fz *cre - scen - do*

ff

fz

dim.

pp e poco ritenuto

a tempo

cresc.

dim.

Con fuoco.

f

Ped.

fz

Ped.

fz *cre - - scen - do*

Ped.

fz *cre - - scen - do*

Ped.

p *sempre legato* *pp* *mf*

Ped.

dimin. *rallent.* *e* *calando*

Ped.

Tempo I. (♩ = 69.)

sotto voce

una corda

Ped.

poco cresc. *e* *ritenuto* *dim.* *dolciss.* *a tempo* *p*

Ped.

p *smorz.*

Ped.

dolciss.

Ped.

p *dim. e rall.* *smorzando* *ppp*

Ped.

5.

Larghetto. (♩ = 40.)

p sostenuto

con forza

pp e poco riten.

cresc.

sf

con forza

string.

riten.

Doppio movimento.

sotto voce

cresc.

f

cre - scen - do

f

decresc.

più dimin.

Tempo I.

dimin.
molto rallentando
smorz.
dolce

leggierissimo

con forza
fz
dr

a tempo
dr
fz
dim. e rall.
pp

sempre dimin.
poco rit.

Lento. (♩. = 60.)

6.

p *languido e rubato*
f
dimin.
p

f
dimin.

a tempo
poco ritenuto
p

f
dim.
p
leggiero

f
dimin.

a tempo
dim. *ritenuto*
sotto voce

f

sostenuto

cresc.

accelerando

ff

fi *riten.*

dimin.

rallent.

pp

religioso

a tempo

p *sotto voce*

ritenuto

dim.

pp

Dèdiès á Madame la Comtesse d' Appony.

Nocturnes.

Chopin, Op. 27, Nº 1.

7.

Larghetto. (♩= 42.)

pp *legato* *sotto voce*

pp

ritenuto e dimin.

Più mosso. (♩= 54.)

ten. *ten.* *ten.* *ten.*

p

poco a poco cresc.

f *fz* *fz* *fz* *fz*

sempre più stretto ed appassionato

cresc.

ff

cresc.

sostenuto

fff

ritenuto

dim.

agitato

sotto voce

poco a poco cresc.

ed accelerando

ritenuto

con anima

ten.

ff

stretto

ten.

pp

ten.

cresc. ed

acceler.

ff

rit.

acceler.

rit.

con forza

Tempo I.

fz

legato

sotto voce

ritenuto

con duolo

calando

rallentando

Adagio.

8.

Lento sostenuto. (♩. = 50.)

dolce

legato

espressivo

cresc.

con forza

mf

a tempo

ritenuto

dolce

leggieriss.

dolce

cresc.

cresc.

fz

fz

f dimin.

rit.

a tempo

dolce

pp

(fz)

mf (f)

poco a poco cresc.

tr

con forza

con anima

con forza

fz

cresc.

appassionato

f

ritard.

a tempo

dolciss. dimin.

dim.

calando

smorzando

dolciss. dimin.

ppp

Dèdiès á Madame la Baronne de Billing.

Nocturnes.

Andante sostenuto. (♩ = 60)

Chopin, Op. 32, Nº 1.

9.

stretto

poco riten.

a tempo

delicatiss.

dim.

pp delicatiss.

stretto

poco ritenuto

a tempo

tranquillo

pp

cresc.

stretto

poco ritenuto

cresc.

f

p

a tempo

poco rit.

f

dim.

L.H.

a tempo

p

stretto

poco riten.

a tempo

f

p

f

L.H.

riten e dim.

pp

a piacere

f

fz

fz

p

Adagio.

f

fz

fz

p

10.

Lento. (♩ = 50)

p

sempre piano e legato

delicatiss.

agitato

p

p *cresc.*

f *fz*

cresc.

ff

cresc.

ff appassionato

p

f

11.

Andante sostenuto. (♩ = 63.)

a) Chopin, Op. 37, № 1.

b)

c)

a) b) c)

a)

b)

ten.

dimin.

poco *pp* *riten.*

pp

(a) *Die Verzierung vor den 2ten Viertel.*
(a) The embellishment must be brought in before the 2d. quarter-note.

b)

a tempo

cresc.

dimin.

12.

Andantino. (♩.=56)

p dolce legato

dimin.

sostenuto

p

p L. cresc.

L.

dim.

p

cresc.

f

mf

p sostenuto

cresc.

dim.

pp

più *f*

cresc.

f *p*

pp

pp

Dédiés à Mademoiselle L. Duperré.

Nocturnes.

Chopin, Op. 48, Nº 1.

13. Lento. (♩ = 60)

mezza voce

p

cresc.

f

Poco piu lento.

sotto voce

sempre p

a)

dim.

pp

cresc.

sf

f

sf *p cresc.*

a)

sf *cresc.* *f* *p* *cresc.* *sf* *p* *cresc.*

sf *cresc.* *sf* *cresc.* *sf* *molto cresc.*

a tempo

sff *ritenuto*

sf *staccato* *poco rit.*

sf *sempre ff* *sf*

sf *ritenuto* *acceler* *f* *p*

doppio movimento

pp agitato

pp

p cresc.

mf

p

f cresc.

ten. ff ritenuto

dimin. rallent. pp

14. **Andantino.** (♩ = 72.)

p

cre - scen -

do

dim.

cresc.

ten.

f

mf

dimin.

p

cresc.

dim.

cresc.

f

mf

dimin.

ritenuto

cresc.

Molto più lento.

stretto

cresc.

riten.

a tempo

poco ritenuto

a tempo

poco ritenuto

a tempo

stretto

cresc.

ritard.

Tempo I.

pp

dolce

cresc.

f

p

p dolce

calando

smorz.

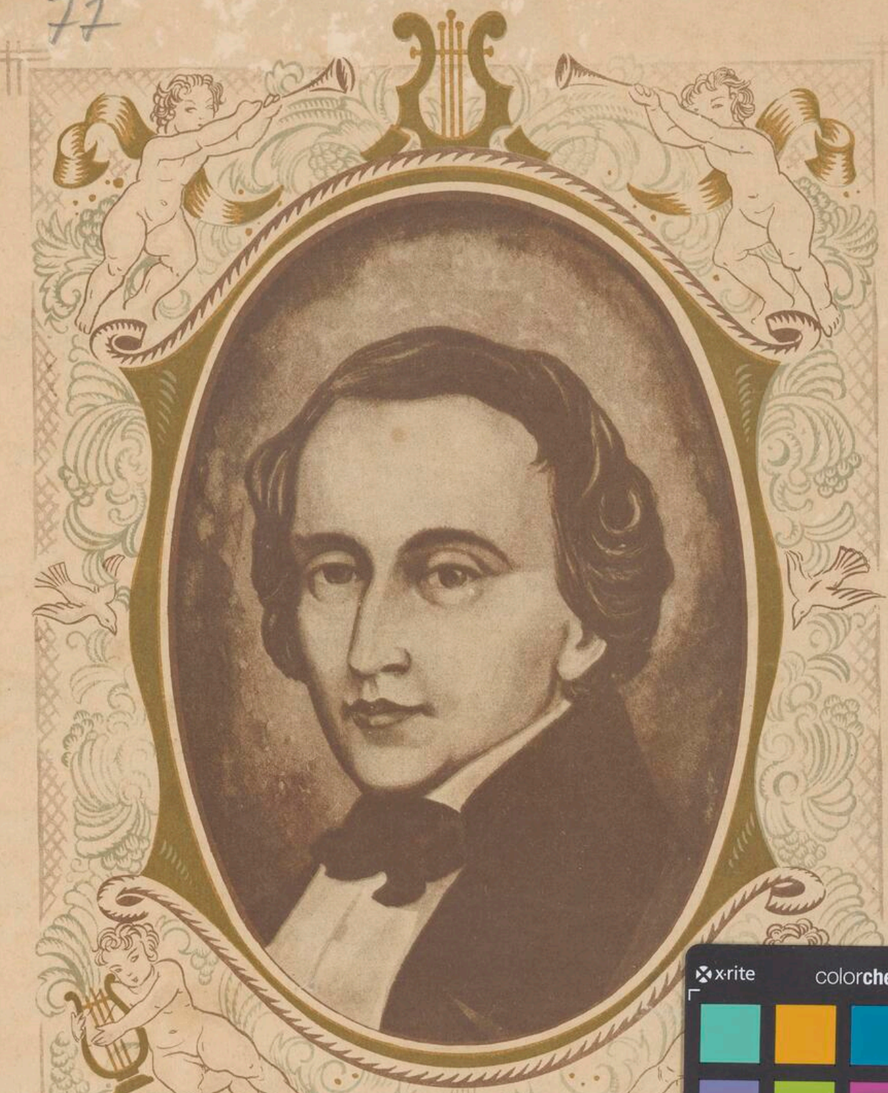
pp

BIBLIOTEKA INSTYTUT FRYDERYKA CHOPINA
Zbiory Stowarzyszenia

ODKWASZONE - 2008

F 1814/II
NARODOWY
INSTYTUT
FRYDERYKA
CHOPINA

77



Chopin

Edition Vit[illegible] Pete[illegible]